dolor
Schmerztheraphie in der Praxis
Le traitement de la douleur au quotidien

Dolor 15/1

European League against Pain (EULAP)

Am 28. August 2014 wurde in Zürich die gemeinnützige Organisation European League against Pain (EULAP) ins Leben gerufen. Diese Organisation vereint erstmals Fach- und Patientenvertreter unter einem Dach, um künftig die Belange von Schmerzpatienten besser vertreten zu können. Sitz von EULAP ist Zürich.

Bericht und Interview: **Dr. Heidrun Ding**

Die Gründungs- und Komiteemitglieder Prof. Dr. med. Eli Alon, Zürich, Prof. Dr. med. Giustino Varrassi, L'Aquila, Prof. Dr. med. Stefano Coaccioli, Perugia, Dr. Lorenza Maria Saini, Rom, Prof. Dr. med. Athina Vadalouka, Athen, und RA Dr. iur. Daniel Richter, Zürich wählten Prof. Dr. med. Giustino Varrassi zum Präsidenten, Prof. Dr. med. Athina Vadalouka zur Vize-Präsidentin, Prof. Dr. med. Eli Alon zum Leiter Finanzen, RA Dr. iur. Daniel Richter zum Generalsekretär und Prof. Dr. med. Stefano Coaccioli zum Aktuar.

Die Ziele, die EULAP verfolgen wird sind folgende:

- Vertreten der Anliegen und der Interessen von Schmerzpatienten
- Verbesserung der Behandlung, Prävention und Rehabilitation von Schmerzpatienten
- Vertreten der Interessen von Schmerzpatienten als Partner politischer Entscheidungsträger
- Voranbringen der Erforschung des Schmerzes
- Begleitung und Verbesserung der Ausbildung von Heilberufen durch herkömmliche bzw. online Kurse und Workshops und so Erfahrungs- und Ideenaustausch zu ermöglichen und zu fördern
- Zusammenbringen von wissenschaftlichen Gesellschaften, Wissenschaftlern, Klinikern, Angehörigen verschiedener Heilberufe und Interessensgruppen der Schmerzforschung und des Schmerzmanagements
- Förderung der Veröffentlichung aktualisierter Leitlinien, von Büchern und Fachzeitschriften

Sowohl Gesellschaften als auch Einzelpersonen, die daran interessiert sind, die Ziele von EULAP voranzubringen, können Mitglied werden.

Im Anschluss an die Gründungssitzung stand der neugewählte Präsident Prof. Varrassi zu einem kurzen Interview zur Verfügung.

Welche Idee steckt hinter EULAP?

Varrassi: Es gibt viele internationale Schmerzgesellschaften, aber diese haben eine medizinische oder wissenschaftliche Sicht auf den Schmerz. Es fehlt die Verbindung zur Sicht des Patienten auf den Schmerz. Neben dieser individuellen Sicht auf den Schmerz gibt es eine gesellschaftliche Sicht. Da chronischer Schmerz, der oft

nicht oder nur unzureichend behandelt wird, bei den betroffenen Patienten zu Einbussen ihrer Arbeitskraft führt, verursacht ein chronischer Schmerzpatient neben den Kosten für das Gesundheitssystem auch Kosten durch den Arbeitsausfall bzw. die Arbeitsunfähigkeit. Dies sind nur zwei Beispiele, weshalb die Arbeit von EULAP wichtig ist.

Welche Ziele hat sich EULAP für das erste Jahr gesetzt?

***Varrassi**:* EULAP repräsentiert Schmerzpatienten und Schmerztherapeuten gleichermassen. EULAP möchte Projekt unterstützen, die die Möglichkeit bieten, Ideen und Erfahrungen mit Entscheidungsträgern, besonders aus der Politik, auszutauschen, um eine gesetzliche Verankerung des Rechts auf Schmerzbehandlung zu erreichen. Schmerztherapie ist ein Menschenrecht. Wichtig ist es, in regelmässigem Kontakt mit Entscheidungsträgern zu sein beispielweise durch eine ständige Repräsentanz in internationalen Organisationen wie der EU, EFIC und UN.

Alon: Akuter Schmerz ist guter Schmerz, der unter Therapie wieder verschwindet. Chronischer Schmerz dagegen ist eine eigene Krankheit, denn der Patient leidet über Jahre.

Es ist wichtig, Kontakte zu Politikern herzustellen, um diese besser informieren zu können. Denn häufig ist deren Information unvollständig.

Die Rückerstattung der Kosten für Schmerzmedikamente ist von Land zu Land unterschiedlich geregelt, so werden in Österreich beispielsweise keine Schmerzmittel erstattet. Italien dagegen ist sehr erfolgreich und ein Vorreiter auf dem Gebiet der Schmerzbehandlung. Seit 2010 hat jeder italienische Schmerzpatient ein Recht auf Schmerzbehandlung. Es besteht sogar die Verpflichtung, Schmerzpatienten zu therapieren. Ziel ist es, in Europa für alle Patienten die gleichen gesetzlichen Grundlagen zu erreichen und anzuwenden.

Welche Arbeitsgruppen strebt EULAP an zu bilden?

Varrassi: Sicher sind Forschung, Unterstützung und Hilfe für Schmerzpatienten, soziale Auswirkungen von Schmerz und Advocacy die im Moment wichtigsten Themen, die von Komitees bearbeitet werden müssen.

Die EULAP-Gründungsmitglieder mit Prof. Dr. med. Stefano Coaccioli, Prof. Dr. med. Athina Vadalouka, Prof. Dr. med. Eli Alon, Prof. Dr. med. Giustino Varrassi, Dr. Lorenza Maria Saini und RA Dr. iur. Daniel Richter (von links nach rechts)